

INHALT

EINLEITUNG	11
A. DIE FRAGE: OFFENBARUNG?	17
I. DER AKTUELLE HORIZONT: HINTERFRAGTE ANSPRÜCHE	17
1. Der Wahrheit verpflichtet: Glaube und Zeugnis	17
2. Die transpersonale Psychologie: Alternative Rationalität?	22
3. Vorläufige Wahrheit: Die Grundintention der pluralistischen Religionstheologie	25
II. DER HINTERGRUND: DIE NEUZEITLICHE VERHÄLTNIS- BESTIMMUNG VON VERNUNFT, GLAUBE UND OFFENBARUNG	30
1. Gewißheitsverlust: Die neuzeitliche Herausforderung der Offenbarungstheologie	31
2. Auslese: Früchte neuzeitlicher Offenbarungskritik	32
a) <i>Verantwortungspflicht: Vernunft und Glaube</i>	32
b) <i>Beweisnot: Glaube und Freiheit</i>	35
c) <i>Begegnung: Freiheit und Offenbarung</i>	38
3. Sackgassen: Gefährdungen der neuzeitlichen Verantwortung des Glaubens	40
a) <i>Geschichtsverlust: Die idealistische Aufhebung der Offenbarung</i>	40
b) <i>Überschätzte Freiheit: Die Reduktion der Religion auf die Ethik</i>	43
c) <i>Geschuldete Gnade: Die gefährdete Freiheit Gottes</i>	46
4. Offenbarung in Geschichte und Freiheit	48
a) <i>Möglichkeit und Maßstab: Die Freiheit</i>	49
b) <i>Begrenzte Möglichkeit: Freiheitswirklichkeit</i>	51
c) <i>Erhoffte Möglichkeit: Erfüllte Freiheit</i>	52
d) <i>Geschichtliche Möglichkeiten: Determination und Freiheit</i>	54
e) <i>Befreiende Wirklichkeit: Die Offenbarung in Christus</i>	58
III. DAS PROBLEM: OFFENBARUNGSWIRKLICHKEIT?	61
1. Verantworteter Glaube	61
2. Beweisbare Offenbarung?	62
B. DER DIALOG: DAS OFFENBARUNGSBEKENNTNIS ALS SYMBOLISCHE FORM	69
I. SYMBOLISCHE FORM	71
1. Cassirers zentrale Einsicht	71
a) <i>Erfahrung als Sinngebung</i>	71

b) <i>Die Dynamik der symbolischen Formen</i>	75
c) <i>Vom Mythos zur Religion I: Durchschaute Götterbilder</i>	77
d) <i>Kultur und Geschichte: Die Formung des Geformten</i>	83
2. Klärung oder Unklarheit?	88
a) <i>Der Gehalt des Symbolbegriffs</i>	88
b) <i>Gottesrede und Vernunftkritik</i>	91
c) <i>Transzendente Historik und symbolische Formung der Geschichte</i>	94
3. Der Glaube als Formung.....	96
a) <i>Horizontveränderung: Das Christusergebnis vor dem Hintergrund alttestamentlich-frühjüdischen Weltverstehens</i>	97
b) <i>Umformung: Geschichte des Glaubens</i>	103
c) <i>Die Formen der Form: Eine Begriffsklärung</i>	114
d) <i>Bilderverbot: Vom Wissen um die Kontingenz der Formung</i>	116
4. Die offene Frage: Wirklichkeit?	122
II. WIRKLICHKEIT	124
1. Cassirers transzendentalphilosophisch orientierte Kulturtheorie	124
a) <i>Die Wirklichkeit der Erkenntnis: Objektivität als Ganzheit</i>	124
b) <i>Die Möglichkeit der Erkenntnis: Symbolische Prägnanz</i>	128
c) <i>Die Momente der Erkenntnis: Geist und Leben</i>	135
d) <i>Vom Mythos zur Religion II: Gottesbild und Selbstbewußtsein</i>	138
2. Form und Geltung.....	140
a) <i>Unvollendeter Ansatz: Cassirers Beitrag zur Subjektivitätstheorie</i>	140
b) <i>Diesseits des „Ding an sich“</i>	151
3. Die Realität des Geglaubten	154
a) <i>Objektivität: Die Bewährung des Glaubens</i>	155
b) <i>Offenbarung: Wirklichkeit für den Glauben</i>	159
c) <i>Evidenz: Die Überzeugungskraft geglaubter Wirklichkeit</i>	164
d) <i>Personwerdung: Das Selbstverständnis der Glaubenden</i>	169
4. Die offene Frage: Formverhältnisse?	175
III. VIELFALT.....	177
1. Formenreichtum: Cassirers Interesse und Problem.....	177
a) <i>Ursprungseinheit: Mythos und Geist</i>	177
b) <i>Zieleinheit: Formung als Befreiung</i>	179
2. Zuordnungen	182
a) <i>Einheitsquelle Subjektivität?</i>	182
b) <i>Philosophie als symbolische Form?</i>	185
c) <i>Autonomie und Verwiesenheit</i>	187
3. Das Bekenntnis: Ein Verstehen unter anderen	191
a) <i>Freilassung: Glaube und autonomes Weltverstehen</i>	192
b) <i>Herausforderung: Der Mann aus Nazareth</i>	196
c) <i>„Ist aber Christus nicht auferweckt worden“: Bekenntnisgründe</i>	203
4. Die offene Frage: Religionspluralismus?.....	212

IV. KONKURRENZ?	215
1. Ethik und symbolische Form	215
a) <i>Die Frage nach der Ethik</i>	217
b) <i>Ethische Implikationen</i>	219
c) <i>Explikationen zur Ethik</i>	221
d) <i>Vom Mythos zur Religion III: Der Weg zum ethischen Monotheismus</i>	224
2. Begründungen.....	227
a) <i>Zufälliger Ausfall?</i>	228
b) <i>Autonome Ethik als symbolische Form?</i>	231
c) <i>Die Freiheit zur Formung</i>	234
d) <i>Ethischer Monotheismus: Maßstab oder Anmaßung?</i>	237
3. Glaube und Freilassung.....	246
a) <i>Das Bekenntnis: Verantworteter Glaube</i>	247
b) <i>Das Bekenntnis: Bedingte Gestalt des Unbedingten</i>	251
c) <i>Kriterien: Pluralität ohne Beliebigkeit</i>	258
4. Die offene Frage: Anwendbarkeit?.....	262
C. DER ERTRAG: CHRISTLICHES SELBSTVERSTÄNDNIS IM RELIGIONSDIALOG	263
I. ENTSCHIEDENE BESCHEIDENHEIT: PLÄDOYER FÜR EINEN KONTINGENZBEWUßTEN INKLUSIVISMUS	264
1. Die pluralistische Option: Ein aporetischer Lösungsvorschlag.....	264
2. Universalität in Begrenztheit: Ein verantworteter Inklusivismus.....	276
II. HERAUSFORDERNDE VIELFALT: DAS CHRISTUSBEKENNTNIS UND DIE RELIGIONEN	282
1. Auf die Freiheit verpflichtet: Der christliche Wahrheitsanspruch.....	283
2. Christologische Reduktion: Eine Hilfe für den Dialog?	285
3. Wegscheiden	290
a) <i>Allheit oder Individualität: Im Gespräch mit nicht-theistischen Religionen</i>	291
b) <i>Vielheit oder Einzigkeit: Im Gespräch mit polytheistischen Religionen</i>	298
c) <i>Erhofft oder empfangen: Im Gespräch mit monotheistischen Religionen</i>	300
4. Befreiendes Verstehen	304
GÖTZENKRITIK: EIN RÜCKBLICK MIT ANDEREN WORTEN	309
Literaturverzeichnis	313
Personenregister	341
Sachregister	345
Zur Reihe Ratio Fidei.....	349